

Die ungekrönte Königin gefeiert



Nach der grossen Aufgabe das Feiern: Die erste Frau Landammann dirigiert nach der Landsgemeinde auch die Harmoniemusik ...



... während die Pfiffloterä den Begriff Landmadam kreieren.

Bilder Irène Hunold

Auf die neue Frau Landammann wurde am Sonntagabend angestossen. Mit der Wahl-Feier für Marianne Dürst wurde die historische Landsgemeinde abgerundet.

Von Irène Hunold Straub

Glarus. – Die Landsgemeinde war in vielerlei Hinsicht eine historische. Vor allem: Zum ersten Mal überhaupt wurde eine Frau in das höchste Amt im Kanton gewählt. Dies wurde am Abend entsprechend gefeiert.

Eine strahlende, gelöste Marianne Dürst behielt auch nach der Landsgemeinde den Taktstock in der Hand. Nur dass sie die fast 50-köpfige Harmoniemusik dirigierte. Beim Apéro

draussen vor dem «Schützenhaus» und drinnen im mit herzförmigen Ballons geschmückten Saal konnte sich die FDP-Frau zurücklehnen. Inmitten ihrer Familie durfte sie geniessen, was Gitti Züger, Elsbeth Stüssi, Erika Müller und Rita Menzi organisiert hatten.

Landmadam, Landamme

Es folgte ein Abend voller Geschenke, Blumen, Komplimente und musikalischer Darbietungen. Bei der Feier spielten die Le Colonell Brass Band, der Jodelclub Glärnisch und die Pfiffloterä. Auch das Alphontrio Mürtschen, das durch die Verstärkung von Marianne Dürsts Lebenspartner Ralph Benedetti zum Quartett wurde, sorgte für musikalische Umrahmung.

Ein Film, zusammengestellt aus Beiträgen aus dem Regierungsratswahlkampf der damals 37-jährigen Quereinsteigerin, zeigte ihren sachlichen Politstil auf. Nach zehnjähriger Amtszeit konnte Marianne Dürst nun zurückblicken und bedankte sich bei Freund und Feind, bei Kollegen und Mitarbeitenden, aber auch jenen, die sich ihr in den Weg gestellt hatten: «An ihnen bin ich gewachsen.»

Die Frau Landammann freut sich über den Namen Frau Landmadam, den die Pfiffloterä kreiert haben, ebenso wie über jenen, den Linda, die Tochter ihres Lebensgefährten, schuf: Frau Landamme.

Rolf Widmer gratulierte Marianne Dürst zur souverän geleiteten Landsgemeinde. Als neu gewählter Landestatthalter wolle er ihr hilfreich zur

Seite stehen. Gemeindepräsidentin Andrea Trümpy erinnerte an den Spruch, dass hinter einem erfolgreichen Mann eine Frau stehe, die ihn stütze, und hinter einer erfolgreichen Frau zwei Männer, die sie zurückhielten. Das sei bei Dürst offensichtlich nicht der Fall.

«Beide vertragen Gegenwind»

Peter Zentner, FDP-Kantonalpräsident, sagte, dass die zu Feiernde auch auf schweizerischer Ebene viel bewegt habe. Sie stehe zu einer Zeit an der Spitze des Kantons, bei der es darum gehe, einen historischen Wandel voranzutreiben.

Obergerichtspräsident Yves Rüedi bezog sich auf eine Dissertation, die sich mit dem Titel des Landammanns auseinandersetzt. Demnach sei sie

jetzt eine ungekrönte Königin. CVP-Fraktionschef Fredo Landolt sprach auch im Namen der Grünen und der SP. Dieser Tag gehe in die Geschichte ein, zeigte er sich überzeugt. Anders Holte, Präsident der Handelskammer, schälte Parallelen zwischen Marianne Dürst und Birdy, dem Vogelhaus, das er ihr schenkte, heraus: klare Linie, mehrfach ausgezeichnet auch ausserhalb Glarus und: «Beide vertragen Gegenwind.»

Neo-Regierungsrat Andrea Bettiga erinnerte daran, dass Marianne Dürst die Gemeindestrukturreform massgeblich vorangetrieben habe. Erika Nart, Co-Präsidentin der FDP Glarus-Riedern, zeigte sich überzeugt, dass Frau Landammann ihr Amt ebenso gekonnt führen werde wie die heurige Landsgemeinde.